

## **Münster als sicherer Zufluchtsort für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge - Teilnahme am staatlich-gesellschaftlichen Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (NesT)**

Am 6. Mai ist das Projekt „Neustart im Team (NesT)“ offiziell gestartet. Hierbei handelt es sich um ein Mentoring-Programm, das in Zusammenarbeit des Bundesministeriums des Innern, der Integrationsbeauftragten des Bundes, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie Vertreterinnen und Vertretern der freien Wohlfahrtspflege, aus Kirchen und Stiftungen entstanden ist. Es soll humanitäre Aufnahmeprogramme ergänzen und ist Teil des europäischen Resettlementprogramms, in dessen Rahmen Deutschland die Aufnahme von 10.200 Personen zugesagt hat.

Die Federführung in NRW hat die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) übernommen. Die EKvW erklärt sich bereit, bis zu 120 Personen aus dem zusätzlich 500 Personen umfassenden „Kontingent“ aus geflüchteten Menschen nach dem Resettlementverfahren aufzunehmen. Die Zivile Kontaktstelle (ZKS) ist erste Anlaufstelle für Interessierte/Mentor\*innen, berät und begleitet diese, führt eintägige, kostenlose verbindliche Informationsveranstaltungen/Schulungen für angehende Mentor\*innen durch und sorgt für begleitende Schulungen und für Vernetzung und Austausch untereinander.

Der Wohnort der aufgenommenen schutzbedürftigen Flüchtlinge richtet sich nach dem Wohnort der Mentor\*innen. Teilnehmen können Institutionen, Gemeinden, Gruppen und Privatpersonen. Damit die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird, müssen die Gruppen der Mentor\*innen aus mindestens fünf Personen bestehen, von denen zwei Personen als Hauptansprechpersonen benannt werden. Danach erfolgt ein Antrag auf Aufnahme in die Vermittlungsliste, über den das BAMF entscheidet. Durch das dafür nötige Antragsverfahren begleitet die ZKS, die die nötigen Unterlagen zur Verfügung stellt. Die Mentorengruppe entscheidet, ob sie eine geflüchtete Familie oder eine Einzelperson unterstützen möchte. Schon jetzt können sich Mentorengruppen bei der ZKS bewerben. Die Gruppen der Mentoren und Mentorinnen suchen geeigneten Wohnraum, teilen sich als Gruppe über zwei Jahre die am örtlichen Sozialhilfesatz (angemessenen Kosten der Unterkunft) orientierte Nettokaltmiete, die vorab auf einem Konto bereitzuhalten ist (für Münster gilt die Aufnahmemöglichkeit in einer Flüchtlingseinrichtung).

### **Vorschlag zur Umsetzung und zum Verfahren in Münster:**

Dem Sozialamt käme die Aufgabe zu, gemeinsam mit der Freiwilligenagentur, den Wohlfahrtsverbänden und den Kirchen sowie ggf. den MSO's über das Pilotprogramm NesT zu informieren und es öffentlich zu machen. Ein Pressehinweis, ein Verortet auf der Flüchtlingshomepage, Informationen für die gemeinsamen Netzwerk- und Kooperationsgremien sind vorzubereiten und auf den Weg zu bringen.